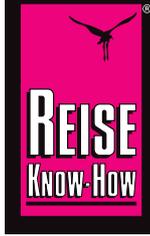


Georg Henke  
Frank Schwarz

Handbuch für individuelles Entdecken

# Latium mit Rom



TIPPS



REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump Bielefeld

**Eine Oase der Ruhe:**

im grünen Hügelland des Bolsena-Sees | 19

**Die sterbende Stadt lebt:**

Cività di Bagnoregio am Rande des Abgrunds | 45

**Verwunschene Stille im Totenreich der Etrusker:**

die Felsnekropolen von Norchia und San Giuliano | 140, 145

**Die skurrile Renaissancewelt des Vico Orsini:**

im „Park der Ungeheuer“ bei Bomarzo | 109

**Luxus für den Kirchenadel:**

die manieristischen Wasserspiele der Villa d'Este von Tivoli | 183

**Wiege des abendländischen Mönchtums:**

das Felsenkloster von Subiaco  
und die Abtei auf dem Montecassino | 341, 376

**Wo sich Wolf und Bär Gute Nacht sagen:**

Bergidyllen im Parco Nazionale d'Abruzzo, Lazio e Molise | 388

**Fischerdorf auf dem Felsen:**

Sperlonga, der schönste Küstenort zwischen Rom und Neapel | 448

**Mediterrane Inselidyllen:**

der zerklüftete Archipel von Ponza | 467

Der komplette und praktische Reiseführer für individuelle Entdeckungen und Erlebnisse im ländlichen Latium und in der Metropole Rom

Georg Henke, Frank Schwarz

## Latium mit Rom



„Aus Italien, dem formreichen, war ich in das gestaltlose Deutschland zurückgewiesen, heiteren Himmel mit einem düsteren vertauscht ...“

*J. W. von Goethe, Italienische Reise*

## Impressum

Georg Henke, Frank Schwarz  
**REISE KNOW-HOW Latium mit Rom**

erschienen im  
REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH,  
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH 2006, 2009,  
2011, 2015

### 5., neu bearbeitete und komplett aktualisierte Auflage 2016

Alle Rechte vorbehalten.

#### Gestaltung:

Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout);  
M. Luck (Realisierung)

Inhalt: G. Pawlak (Layout); M. Luck (Realisierung)

Fotonachweis: G. Henke (gh), F. Schwarz (fs),  
apt di Roma (apt), Y. Forget (yf)

Titelfoto: G. Henke (Motiv: Civita di Bagnoregio  
bietet einen fantastischen Anblick) Karten: Th. Buri;  
B. Spachmüller; C. Raisin

**Lektorat:** M. Luck

**PDF-ISBN 978-3-8317-4066-6**

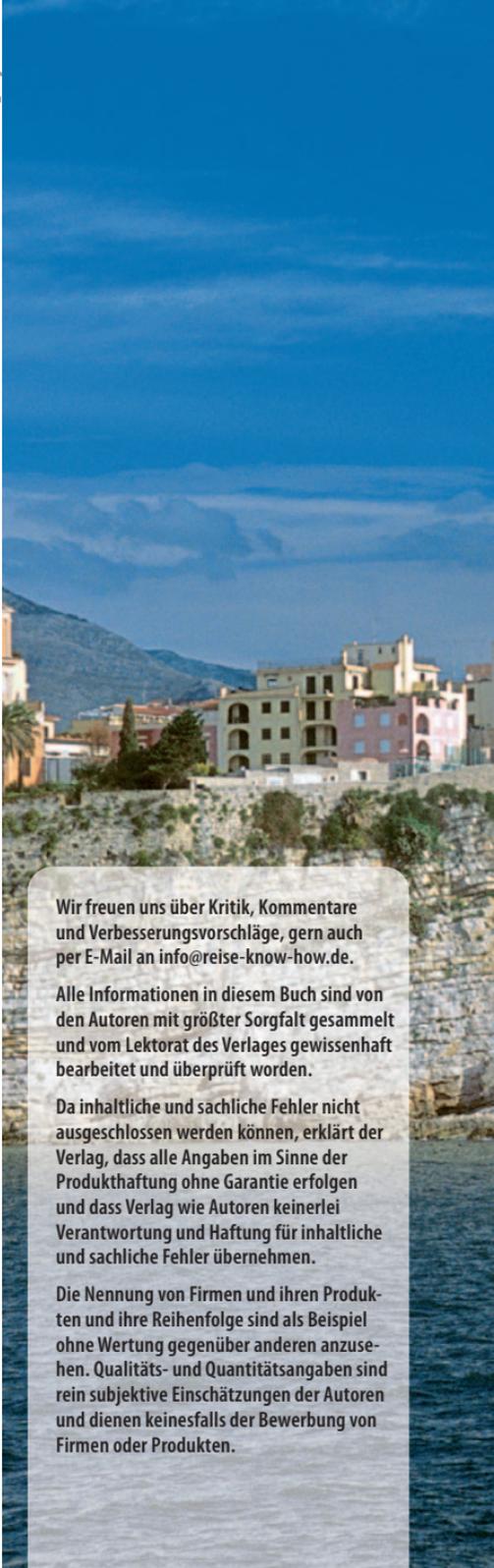
Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat, bekommt  
unsere Bücher auch über unseren **Büchershop im  
Internet:**  
[www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare  
und Verbesserungsvorschläge, gern auch  
per E-Mail an [info@reise-know-how.de](mailto:info@reise-know-how.de).

Alle Informationen in diesem Buch sind von  
den Autoren mit größter Sorgfalt gesammelt  
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft  
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht  
ausgeschlossen werden können, erklärt der  
Verlag, dass alle Angaben im Sinne der  
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen  
und dass Verlag wie Autoren keinerlei  
Verantwortung und Haftung für inhaltliche  
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-  
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel  
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-  
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind  
rein subjektive Einschätzungen der Autoren  
und dienen keinesfalls der Bewerbung von  
Firmen oder Produkten.



Georg Henke,  
Frank Schwarz

# LATIUM MIT ROM





Auf der Reise zu Hause  
[www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)

- Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- kostenlose Zusatzinformationen und Downloads
- das komplette Verlagsprogramm
- aktuelle Erscheinungstermine
- Newsletter abonnieren



Bequem einkaufen  
 im Verlagsshop



Oder Freund auf  
 Facebook werden

## Vorwort

### Latium – vergessene Region im Schatten Roms

Rom, die glanzvolle Metropole Italiens, zu der bekanntermaßen alle Wege führen, zieht Jahr für Jahr etwa fünf Millionen Besucher aus aller Welt in seine Mauern. Mit ihrer fast unüberschaubaren Fülle an großer Kunst, Kultur und historischer Architektur, aber auch ihrem pulsierenden modernen Alltagsleben mit seinen vielen Widersprüchen, ist die „ewige Stadt“ ein Touristenmagnet von scheinbar unwiderstehlicher Anziehungskraft. Während sich vor der Sixtinischen Kapelle endlose Schlangen bilden, sich Besuchermassen im Schrittempo über das Forum Romanum schieben und in den Cafés der Piazza Navona kein freier Platz mehr zu bekommen ist, dämmt das **Umland Roms** im touristischen **Dornröschenschlaf** vor sich hin. Allenfalls die Weinregion der Albaner Berge, die prächtigen Villenanlagen von Tivoli oder vielleicht noch die berühmten Etruskergräber von Tarquinia und Cerveteri gehören manchmal zum Besichtigungsprogramm der Rom-Touristen, der Rest der Region sieht hingegen kaum Fremde.

Dies war nicht immer so. Für die Bildungsreisenden des 18. und 19. Jahrhunderts, die über viel Zeit und Muße verfügten, war es selbstverständlich, den Besuch Roms mit einem Aufenthalt in der „**Campagna**“ zu verbinden. Über deren ländliche Schönheit schwärmten Maler wie *Ludwig Richter* und Schriftsteller wie *Charles Dickens* und *D. H.*

*Lawrence* nur in höchsten Tönen. Der Historiker und profunde Italien-Kenner *Ferdinand Gregorovius* notierte z.B. 1860 in sein Reisetagebuch: „Ich habe die meisten Gefilde Italiens durchzogen, ich habe die berühmten Fluren von Agrigent und Syrakus durchwandert, aber trotz aller Farbenpracht jener südlichen Zone ... macht mir die Campagna von Rom und Latium den mächtigsten Eindruck. Diese Landschaft ... bleibt immer neu und groß für mich ...“.

Heute wartet **Latium** darauf, wieder entdeckt zu werden. Das Umland Roms fasziniert nicht nur durch die Fülle an hochinteressanter Kunst und Architektur, sondern auch durch die **vielfältigen Naturlandschaften**, die zahlreichen **historisch gewachsenen Orte** und eine **lebendige wie traditionsbewusste Alltagskultur**. Die sanfthügelige Vulkanlandschaft im Norden um den Bolsena-See und die Olivenhügel des Sabinerlandes wirken mittelitalienisch-harmonisch wie die Toskana und Umbrien. Die bis auf über 2000 Meter ansteigenden Gebirge im Osten zeigen karge und steinige „abruzzesische“ Bergeinsamkeiten. An der Grenze zu Kampanien gelangt man hingegen in südlich-mediterrane Küstenlandschaften mit Sandstränden und der subtropischen Vegetation der Palmen und Orangenbäume. Überall findet man die **Spuren der reichen Geschichte**: die über 2500 Jahre alten wuchtigen Mauern der altitalischen Völker, die geheimnisvollen etruskischen Totenstädte, die Klöster, Kirchen und malerisch verwinkelten Dörfer des Mittelalters, die prächtigen Adelsvillen des Manierismus. Dieses Buch möchte allen, die sich Latium selbstständig erschließen wollen, **praktische Hilfestellung** geben. Dabei

kommt auch Rom nicht zu kurz, der geografische Schwerpunkt liegt allerdings auf dem ländlichen Latium, einem äußerst lohnenden Terrain für Erkundungstouren in die unbekannte Schönheit Mittelitaliens.

## Hinweise zur Benutzung

Die **Reisebeschreibung Latiums** von *Georg Henke* erfolgt von Nord nach Süd; den Anfang macht der Lago di Bolsena, den Abschluss bilden die Ponzianischen Inseln ganz im Süden. Der Hauptstadt **Rom** ist natürlich ein eigenes Kapitel gewidmet (verantwortlich: *Frank Schwarz*). In den Orts- und Regionenbeschreibungen werden geschichtliche Hintergründe geschildert, touristische Highlights vorgestellt und Hinweise zu Unterkünften, Restaurants, Verkehrsmitteln, Wanderungen etc. gegeben. Exkurse laden zur Vertiefung eines Themas ein.

Das Kapitel „Praktische Tipps A–Z“ enthält alle relevanten allgemeinen **praktischen Reiseinformationen**.

Es folgt das landeskundliche Kapitel „Land und Leute“, das dem Leser **Hintergrundinformationen** zu Latium mit auf den Weg gibt.

Im **Anhang** findet der Leser einen Mini-Sprachführer, Literaturhinweise, ein hilfreiches Glossar sowie ein ausführliches Register.

Ein letzter Hinweis: **Internet- und E-Mail-Adressen** in diesem Buch können – bedingt durch den Zeilenumbruch – so getrennt werden, dass ein Trennstrich erscheint, der nicht zur Adresse gehören muss!



<i>Santa Marinella</i>	165	Monte Terminillo	224
<i>Santa Severa</i>	165	Leonessa	225
<i>Ladispoli</i>	166	Cittaducale	232
Cerveteri	166	Zwischen Cittaducale	
Ceri	170	und Antrodoco	233
Isola Farnese und Veji	170	Antrodoco	234
		Amatrice	234
		In der Umgebung von Amatrice	236
		<i>Östlich von Amatrice</i>	236
		<i>Westlich von Amatrice</i>	239

### 3 Nordostlatium 173

Überblick: Durch die Sabiner Berge zum Apennin – nordöstlich von Rom	175
Tivoli	180
Vicovaro	192
Arsoli	192
Zwischen Vicovaro und Orvinio	193
<i>Licenza</i>	194
<i>Orvinio</i>	194
Von Tivoli durch die Sabiner Berge	195
<i>Palombara Sabina</i>	195
Im Tal des Tibers	196
<i>Fiano Romano</i>	196
<i>Nazzano</i>	197
Fara in Sabina und Abtei von Farfa	197
Nördlich von Farfa	200
<i>Santa Maria in Vescovio</i>	200
Östlich von Farfa	202
<i>Monteleone Sabino</i>	202
<i>Rocca Sinibalda und Lago di Turano</i>	203
<i>Lago del Salto</i>	205
<i>Lago di Rascino</i>	206
<i>Montagne della Duchessa</i>	207
Rieti	209
Franziskanerklöster im Tal von Rieti	214
<i>La Foresta</i>	214
<i>Fonte Colombo</i>	215
<i>San Pastore</i>	216
<i>Greccio</i>	216
<i>San Giacomo</i>	221
Labro	222
<i>Ausflug zu den</i> <i>Cascade delle Marmore</i>	224

### 4 Rom 241

Überblick	243
Die Stadt und ihre Bewohner	246
<i>Geschichte</i>	246
<i>Die Bewohner Roms</i>	250
Rundgänge	251
<i>Das klassische Rom – zwischen</i> <i>Kapitol und Forum Romanum</i>	251
<i>Rom heute – zwischen Spanischer</i> <i>Treppe und Hauptbahnhof</i>	261
<i>Das Rom der Päpste –</i> <i>zwischen Piazza del Popolo</i> <i>und Campo de' Fiori</i>	269
<i>Trastevere</i>	277
<i>Engelsburg</i>	280
<i>Der Vatikanstaat</i>	281
<i>Via Appia Antica – römische Gräber</i>	289
Praktische Tipps	291

### 5 Südostlatium 305

Überblick: Südöstlich von Rom – die Monti Simbruini und die Ciociaria	307
Von Rom nach Palestrina	313
<i>Zagarolo</i>	313
<i>Gallicano nel Lazio</i>	314
<i>Poli</i>	314



<i>Frascati</i>	401	Feiertage	499
<i>Von Tusculum nach Rocca Priora</i>	403	Finanzen	499
<i>Grottaferrata</i>	407	Gesundheit	501
<i>Marino</i>	408	Information und Auskunftsstellen	502
<i>Rocca di Papa</i>	408	Notfall	503
<i>Castel Gandolfo und Lago Albano</i>	412	Öffnungszeiten	504
<i>Albano Laziale</i>	413	Post	505
<i>Ariccia</i>	416	Rauchverbot	506
<i>Genzano di Roma</i>	417	Reisen im Land	506
<i>Nemi und Lago di Nemi</i>	417	Reisezeit und Klima	516
<i>Velletri</i>	418	Telefon	520
Die Monti Lepini	420	Unterkunft	521
<i>Cori</i>	420	Versicherungen	525
<i>Norma</i>	424	Wandern	526
<i>Sermoneta</i>	426		
<i>Bassiano</i>	429		
<i>Priverno und Umgebung</i>	429		
Durch die pontinische Ebene zum Monte Circeo	431		
<i>Die Küste von Ostia bis Nettuno</i>	434		
<i>Von Nettuno zum Kap Circeo</i>	435		
<i>Am Monte Circeo</i>	437		
Terracina	441		
Fondi	447		
Sperlonga	448		
Gaeta	452		
Itri	460		
<i>Die Umgebung von Itri</i>	461		
Formia	461		
Östlich von Formia	466		
<i>Minturno</i>	466		
Die Ponzianischen Inseln	467		
<i>Ponza, Palmarola und Zannone</i>	469		
<i>Ventotene und Santo Stefano</i>	472		
<b>7 Praktische Tipps A–Z</b>	<b>477</b>		
Anreise	478		
Einreisebestimmungen	483		
Essen und Trinken	485		
		<b>8 Land und Leute</b>	<b>529</b>
		Landschaften,	
		Städte, Sehenswürdigkeiten	530
		Flora und Fauna	535
		Geschichte und Politik	542
		Verwaltung	558
		Wirtschaft	558
		Kunst und Architektur	559
		Rom – Metropole im Wandel	569
		Lebendige Provinz	570
		Sacra Famiglia	573
		<b>9 Anhang</b>	<b>575</b>
		Glossar	576
		Kleiner Sprachführer	578
		Literaturtipps	584
		Film	586
		Register	587
		Die Autoren	600

# Exkurse

## Lago di Bolsena und Umgebung

Das Blutwunder von Bolsena	26
Est, Est, Est – zu viel davon ist auch nicht gut	33

## Nordlatium

Die Päpste in Viterbo	100
Weltliche Gelüste – Kirchenfürsten der Renaissance	118
Die Konstantinische Schenkung	127
Ein Volk der Rätsel – die Etrusker	142

## Nordostlatium

Die Villa d'Este – gezähmte Natur, Refugium der Mächtigen	185
Die Conca Reatina	208
Der heilige Franz von Assisi, der Papst und die Ketzler	218

## Rom

Papst Franziskus	274
Ostia Antica	290
Neue Architektur und Museen	296
Rom – caput mundi oder einfach nur kaputte Stadt?	300

## Südostlatium

Das Orakel von Praeneste	320
Der hl. Benedikt und die Eremiten von Subiaco	342
Die Armut vergessen – Bauästhetik in Süditalien	384
Bären und Wölfe – im Nationalpark der Abruzzen	388

## Südlatium

Ideale der Einfachheit – der Reformorden der Zisterzienser	432
Die hl. Maria Goretti	436

## Praktische Tipps A–Z

Freie Fahrt für freie Bürger – italienische Verkehrsregeln	510
---	-----

## Land und Leute

Der Ölbaum	536
Romulus, Remus und der Raub der Sabinerinnen	546
Die Kunst der Cosmaten	563



lat\_067a.gh

# Karten

In den **Kopfzeilen** der Buchseiten erfolgt ein Verweis auf die jeweils in den Kontext passende Karte bzw. Stadtplan.

<b>Latium</b>	<b>Umschlag vorn</b>
<b>Die Regionen im Überblick</b>	<b>14</b>
Bahnnetz Latium	512
Liniennetz Rom	294
Völker Latiums	544

## Übersichts-/Regionalkarten

	<b>Umschlag hinten</b>
Rom Umgebung	
Lago di Bolsena und Umgebung	20
Nordlatium	90
Nordostlatium	176, 178
Südostlatium	308, 310
Südlatium	396, 398

## Sonstige Karten und Stadtpläne

Abtei Fossanova	430
Alatri	362
Albano Laziale	414
Am Monte Circeo	438
Anagni	354
Arpino	372
Blera	150
Bolsena	24
Cori	422
Ferentino	358

Gaeta und Wanderung am Monte Orlando	454
Isola di Ponza	468
Kloster Montecassino	377
Kloster Sacro Speco	341
Montefiascone	34
Nekropole Norchia	140
Nekropole S. Guiliano	145
Nekropole von Cerveteri	168
Orvieto	74
Palestrina	316
Rieti	210
Segni	324
Sovana	66
Subiaco	338
Tarquinia	156
Terracina	442
Tivoli	182
Tuscania	56
Veroli	368
Villa Adriana	188
Villa d'Este	184
Viterbo	94

## Rom – Stadtpläne

Das klassische Rom	252
Das Rom der Päpste – zwischen Piazza del Popolo und Campo de' Fiori	268
Petersdom	284
Rom Blattschnitt	244
Trastevere	276
Vatikan	282
Zwischen Spanischer Treppe und Hauptbahnhof I	262
Zwischen Spanischer Treppe und Hauptbahnhof II	264

 Fresko (Ausschnitt)  
in der Krypta des Doms von Anagni

## Preiskategorien

### Unterkünfte

Übernachtungspreis **im Doppelzimmer (DZ) für zwei Personen**, in der Regel ohne Frühstück, außerhalb der Hochsaison; Einzelzimmer (EZ) kosten im Schnitt 25–35% weniger.

- ① bis 60 €
- ② 61–80 €
- ③ 81–110 €
- ④ 111–150 €
- ⑤ über 150 €

### Restaurants

**Menüpreis für Vorspeise oder Primi und Hauptgang** mit Beilage inkl. Pane e Coperto und Wasser, aber ohne weitere Getränke.

- ① unter 20 €
- ② 20–30 €
- ③ 30–40 €
- ④ 41–50 €
- ⑤ über 50 €

## Nicht vergessen!

In jedem Kapitel sind einige (touristische) Highlights hervorgehoben – man erkennt sie an der **gelben Hinterlegung**.

**MEIN TIPP:** Besonders empfehlenswerte **Unterkünfte, Restaurants und sonstige besondere Tipps des jeweiligen Autors** sind entsprechend gekennzeichnet.

 Der Schmetterling zeigt an, wo man **besonders gut Natur erleben** oder **Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus** finden kann.

## Steckbrief Latium

■ **Einwohner:** 5.100.000

■ **Fläche:** 17.203 km<sup>2</sup>

■ **Bevölkerungsdichte:**

297 Einwohner pro km<sup>2</sup> (134 ohne die Stadt Rom, 192 Italien insgesamt)

■ **Ausdehnung:**

Nordwest-Südost ca. 220 km,  
Nordost-Südwest 60–130 km

■ **Provinzen:**

Rom (3.670.000 Einw.)

Frosinone (480.000)

Latina (500.000)

Rieti (150.000)

Viterbo (300.000)

■ **Größte Städte:**

Rom (2.830.000 Einw.,

Regional- u. Landeshauptstadt),

Latina (108.000)

Viterbo (60.000)

Frosinone (48.300)

Civitavecchia (48.000)

Tivoli (46.000)

Rieti (43.000)

■ **Topografie:** Ebenen 19,8%,

Hügelland 54,1%, Gebirge 26,1%

■ **Höchste Berge:** Monte Gorzano 2458 m,

La Meta 2242 m, Monte Terminillo 2216 m

■ **Hauptgewässer:** Bolsena-See, See von Bracciano; die nicht schiffbaren Flüsse Tevere (Tiber), Sacco und Liri

■ **Wirtschaftsstruktur:**

Bruttosozialprodukt nach Sektoren: Verwaltung und Dienstleistung 78%, Industrie 20%, Landwirtschaft 2%

 Zisterzienserabtei San Pastore (13. Jh.) im Nordosten Latiums

# Die Regionen im Überblick

## 1 Lago di Bolsena und Umgebung | 17

Der von sanft-grünen Hügeln umgebene große **Vulkankratersee von Bolsena** (S. 19) bietet mit seinen unverbauten Ufern, kleinen Stränden und dem sauberen Wasser ideale Voraussetzungen für ruhige Badeferien im Binnenland. Drum herum drängen sich eng gebaute mittelalterliche Dörfer auf steilem Tuffgestein. Die dünn besiedelte ländliche Umgebung bietet zahlreiche lohnende Ausflugsziele, wie den majestätischen Dom von **Orvieto** (S. 72) in **Umbrien** oder die geheimnisvollen **Totenstädte und Hohlwege der Etrusker** in der nahen **Südtoskana** (ab S. 61).

## 2 Nordlatium | 87

Die auf den ersten Blick unspektakuläre Hügellandschaft nordwestlich von Rom ist reich an Kunst- und Naturschätzen. Hier lag das Kernland der Etrusker, deren Nekropolen noch heute einen magischen Reiz ausüben. Prunkvolle manieristische Gartenvillen feudaler Adelsclans des 16. Jh., z.B. der **Palazzo Farnese in Caprarola** (S. 115), kontrastieren mit mittelalterlich verwinkelten Kleinstädten wie **Ronciglione** (S. 120) und eng auf den Fels gebauten Tuffsteindörfern wie **Blera** (S. 149). Die Natur überrascht mit üppig grünen kleinen Felschluchten und zwei Vulkanseen.

## 3 Nordostlatium | 173

Über den sanft geschwungenen Rebhängen und Ölbaumhügeln des Sabinerlandes erheben sich markant die klaren

lat015-011 gh



Konturen des über 2000 m hohen Kalkapennin. Die Region im Nordosten Roms wird selten besucht, obwohl es auch hier einiges zu entdecken gibt: luxuriösen Villen und Gärten in **Tivoli** (S. 180), bescheidene **Franziskanerklöster im Tal von Rieti** (S. 214), zahlreiche gut erhaltene mittelalterliche Orte und ganz im Osten einsames Hochgebirge, wo am Himmel Steinadler und Gänsegeier ihre Kreise ziehen, z.B. der **Monte Terminillo** (S. 224).

## 4 Rom | 241

Rom, die „Ewige Stadt“. Kaum eine Stadt ist derart aufgeladen mit geschichtlicher Bedeutung, kaum eine Stadt ist so fest verankert im allgemeinen Wissensschatz und Bewusstsein zumindest der Europäer. Legendär schon der Gründungsmythos von Romulus und Remus und die Lage auf den sieben Hügeln. Einst Zentrum des römischen Imperiums, ist die heutige **Hauptstadt Italiens** eine der beeindruckendsten Metropolen der Welt – und das in vielerlei Hinsicht: architektonisch, kunstgeschichtlich, kulinarisch, lebensphilosophisch. Kurz: An Rom führt kein Weg vorbei!

## 5 Südostlatium | 305

Südöstlich von Rom trifft man auf einige der ältesten Städte Italiens, ihre mittelalterlich geprägten Zentren ruhen auf den wuchtigen Zyklopenmauern vorrömischer Völker. Abseits des zersiedelten



Sacco-Tales erstrecken sich einsame Bergregionen mit ausgedehnten Buchenwäldern und weiten Bergalmen, wo immer noch Bären und Wölfe anzutreffen sind. In der Abgeschiedenheit der Wälder nahm das Mönchtum des Abendlandes seinen Anfang, die Benediktinerklöster von **Subiaco** (S. 337) und **Montecassino** (S. 376) zählen zu den kulturgeschichtlich bedeutendsten Plätzen Europas.

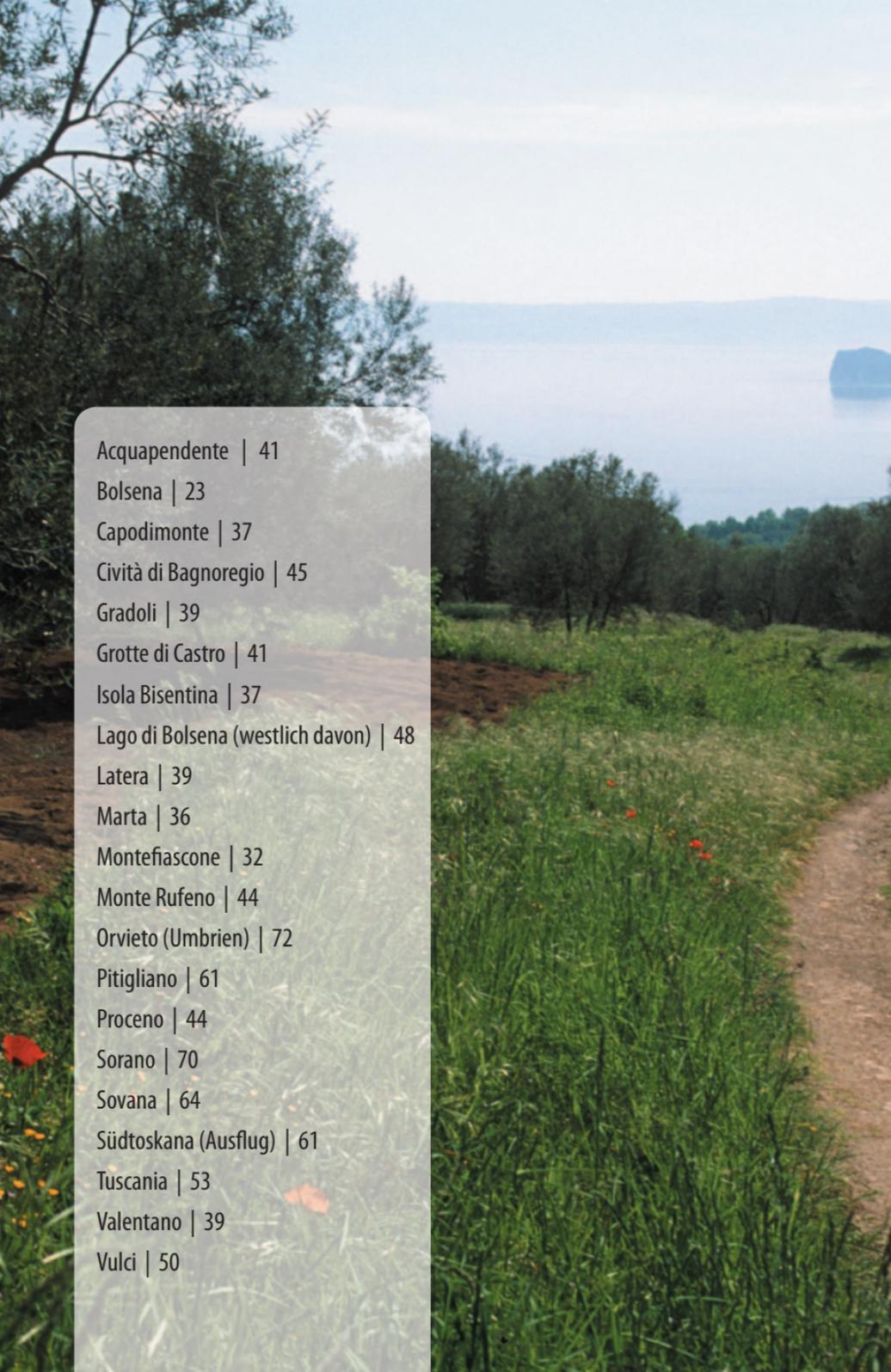
## 6 Südlatium | 393

Zwischen dem mythenumrankten **Kap von Circeo** (S. 437) und dem **Golf von Gaeta** (S. 452) an der Grenze zu Kampanien erstreckt sich der schönste Küstenabschnitt Latiums. Hier findet man lange Sandstrände und hübsche Kleinstädte, die **Ponzianischen Inseln** (S. 467)

bietet mediterrane Inselidylle pur, im Binnenland erheben sich markant die kargen Kalkgebirge der **Monti Lepini**, **Ausoni** und **Aurunci**. Das milde mediterrane Klima lässt eine üppige subtropische Vegetation mit Zitrusfrüchten, Palmen, Bougainville, Kakteen und Eukalyptus gedeihen. Auch kulturgeschichtliche Sehenswürdigkeiten – alte Kirchen und Klöster wie das in **Fossanova** (S. 430),

Burgen und antike Stätten – fehlen nicht. Im lebendigen Alltag zeigt sich atmosphärisch schon die Nähe Neapels.





Acquapendente | 41  
Bolsena | 23  
Capodimonte | 37  
Cività di Bagnoregio | 45  
Gradoli | 39  
Grotte di Castro | 41  
Isola Bisentina | 37  
Lago di Bolsena (westlich davon) | 48  
Latera | 39  
Marta | 36  
Montefiascone | 32  
Monte Rufeno | 44  
Orvieto (Umbrien) | 72  
Pitigliano | 61  
Proceno | 44  
Sorano | 70  
Sovana | 64  
Südtoskana (Ausflug) | 61  
Tuscania | 53  
Valentano | 39  
Vulci | 50

# 1 Lago di Bolsena und Umgebung

Der große Vulkankratersee von Bolsena bietet ideale Voraussetzungen für ruhige Badeferien im Binnenland. Drum herum drängen sich eng gebaute mittelalterliche Dörfer auf steilem Tuffgestein, im Umland locken schöne Ausflugsziele.



☐ Der Bolsena-See bei Gradoli



## NICHT VERPASSEN!

- ➔ **Cività di Bagnoregio:** ein malerisches Dorf hart am Abgrund über bizarrer Erosionslandschaft | 45
- ➔ **Tuscania:** zwei fast 1000 Jahre alte Kirchen zeigen unverfälschte Religiosität des Mittelalters | 53
- ➔ **Pitigliano, Sovana, Sorano:** Etruskerland mit pittoresken alten Tuffsteinorten und den typischen in den Fels geschnittenen etruskischen Prozessionswegen | 61, 64, 70
- ➔ **Orvieto:** der gotische Dom, ein architektonisches Meisterwerk ersten Ranges, überragt die uralte Stadt auf dem Fels | 72

Diese Tipps sind **gelb hinterlegt**.

 Tuffsteinort Farnese

# ÜBERBLICK



lat\_115b gh

Ganz im Norden Latiums, nahe der Grenze zu Umbrien und der Toskana, füllt die stille blaue Wasserfläche des Lago di Bolsena den Krater eines lange erloschenen Vulkans. Der nahezu kreisrunde See liegt eingebettet in das sanft geschwungene Hügelland der auf kaum mehr als 600 Meter ansteigenden Monti Volsini. Im bunten Wechsel reihen sich Wiesen, Weiden, Getreidefelder, Olivengärten und kleine Waldstücke aneinander – eine ruhige, typisch mittelitalienische Landschaft ohne dramatische Akzente.

Vor etwa 600.000 Jahren war dies ein Gebiet heftiger vulkanischer Explosionen, die enorme Mengen Lava und Gesteinsbrocken hinausschleuderten und die unterirdischen Magmakammern leerten. Die durchlöchernte Bodendecke brach schließlich ein. Das sich in der abflusslosen Senke sammelnde Regen- und Grundwasser bildete dann allmählich den See aus.

Der **Bolsena-See** misst in Nord-Südrichtung etwa 18 Kilometer, vom West- zum Ostufer sind es etwa zwölf Kilometer, die Uferlänge beläuft sich auf etwa 42 Kilometer. Die Tiefe beträgt maximal 151 Meter, für ein Binnengewässer ein beachtlicher Wert. Auch deshalb ist er sauber und gut zum Baden geeignet. Allerdings sind die Ufer die ersten 10–20 Meter zunächst meist flach, um dann unvermittelt steiler abzufallen. Die Uferzonen des Lago di Bolsena sind über weite Strecken unverbaut geblieben, dichte Schilfgürtel wechseln mit kleinen Strandabschnitten aus dunklem feinkörnigem Lavasand. Inmitten der blauen

Wasserfläche liegen zwei kleine Inseln, die idyllische **Isola Bisentina** und die winzige **Isola Martana**.

Geschichtlich ist man hier in uraltem Etruskerland, bei Bolsena oder Orvieto – die Fachleute streiten noch über die genaue Lage – befand sich das politische Zentrum dieses Volkes. Im Mittelalter profitierte die Region von der Lage an der **Via Francigena**, der Straße der Franken, auf der Kaiser, Könige und viele fromme Pilger, Adelige, Mönche und einfache Bauern, von Norden kommend Richtung Rom strebten.

Der sommerliche Badetourismus hat in den letzten Jahrzehnten stetig zuge-





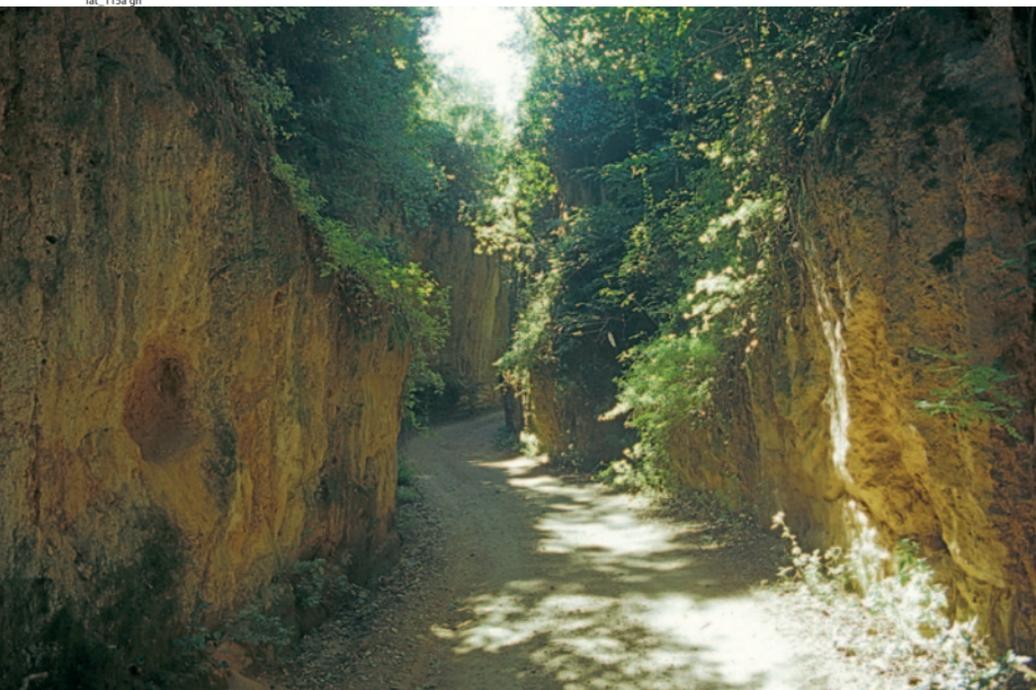
nommen, die Besucherzahlen halten sich jedoch noch in Grenzen. Um den **Hauptort Bolsena** sind einige Campingplätze und kleinere Ferienanlagen entstanden, die sich aber bisher zum Glück nicht besonders störend im Landschaftsbild bemerkbar machen. Für italienische Verhältnisse kommt es fast einem Wunder gleich, dass die notorischen Erschließer, die fast die gesamte italienische Mittelmeerküste verschandelt haben, hier nicht zum Zuge kamen. Die Gegend um den See lag lange Zeit abseits des touristischen Interesses, und heute ist das Umweltbewusstsein im ländlichen Mittelitalien so fest verankert, dass mit den ganz schlimmen Bausünden nicht mehr gerechnet werden muss.

Diverse **Fischarten** tummeln sich im See, die einigen Fischern noch ihre Existenz sichern. Neben den schon im Mittelalter von geistlichen und weltlichen Herren wegen ihrer hohen Qualität ge-

schätzten Aale (*anguilla*), an denen sich 1285 Papst *Martin IV.* bei einem üppigen Gelage zu Tode schlemmte, gibt es Hechte, Barsche, Schleien und den köstlichen *coregone*.

Mehrere alte, bescheiden wirkende Kleinstädte und Dörfer erheben sich mit alten Mauern am See oder im umgebenden Hügelland. Das **in Ufernähe** gelegene **Bolsena**, der touristische Hauptort am See, aber auch das in schöner Ausichtsposition **auf dem Kraterrand** liegende **Montefiascone** sind ideale Standquartiere für Besichtigungstouren in die Umgebung.

Auch **abseits des Sees** ist die dünn besiedelte und kaum industrialisierte Landschaft im äußersten Norden Latiums von unspektakulärem, doch unbestreitbarem Reiz. An den Kraterrändern und im Hügelland in der Umgebung des Sees trifft man auf zahlreiche malerische Kleinstädte und Dörfer. Fast alle besit-



zen sie noch die für Etrurien, das geschichtlich durch die Etrusker geprägte Land nördlich Roms, typische Ortsanlage: Auf steilen aus dem Tal aufsteigenden Tuffsteinplateaus stehen, mit dem Fels verwachsen und eng aneinander gebaut, die bescheidenen, bis heute mittelalterlich geprägten Wohnviertel. Das halbverlassene, winzige **Cività di Bagnoregio** einige Kilometer östlich des Sees ist hierfür ein besonders pittoreskes Beispiel.

Zu den nahe gelegenen, klassischen Ausflugszielen des Bolsena-Sees außerhalb Latiums gehört das **umbrische Orvieto** mit seinem großartigen gotischen Dom und der spektakulären, typisch lateinischen Stadtanlage auf steilem Tufffelsen. Westlich des Lago di Bolsena liegen schon auf dem Gebiet der **Süd Toskana** die pittoresken Orte **Pitigliano, Sovana** und **Sorano**, die geschichtlich mit Nordlatium durch die Kultur der Etrusker verbunden sind. In der Umgebung findet man die für diese Kultur so prägenden **Totenstädte** (Nekropolen) und die in das weiche Tuffgestein eingeschnittenen **etruskischen Hohlwege**.

Auf lateinischer Seite unbedingt sehenswert ist 15 Kilometer südlich des Lago di Bolsena die freundliche Kleinstadt **Tuscania** mit bau- und kunstgeschichtlich hochinteressanten romanischen Kirchen. In gleicher Entfernung vom See liegt die mittelalterlich geprägte ehemalige Papststadt **Viterbo**, ein lebhaftes Provinzzentrum mit 60.000 Einwohnern, das zu Beginn des Kapitels zu Nordlatium beschrieben ist.

## Bolsena

- 4120 Einwohner
- 350 m üNN
- PLZ 01023

Der **touristische Hauptort am See** ist bei Deutschen sehr beliebt. Im Hochsommer, wenn in großer Zahl bleiche Nordländer auf der Suche nach Sonne und Erholung die Hotels und Campingplätze am nahe gelegenen Seeufer bevölkern, holen die Besitzer von Lebensmittel- und Gemüseläden, Bäckereien und Fleischgeschäften ihre deutschsprachigen Schilder raus. Außerhalb der kurzen Badesaison im Juli/August lebt die Stadt hingegen ihren italienischen Alltagsrhythmus, Ruhe und provinzielle Beschaulichkeit kehren zurück. Bolsena besitzt ein schönes Ortsbild, das *centro storico* zieht sich mit alten Tuffsteinhäusern die Hügelflanke hinauf, beim höchsten Punkt stehen die kantig-abweisenden Mauern des mittelalterlichen Castello.

Der Landstrich um Bolsena kann auf eine lange **Geschichte** zurückblicken. Unter dem Wasserspiegel des Sees wurden Reste einer Pfahlbausiedlung aus dem 8. Jahrhundert v.Chr. entdeckt. Auch die Etrusker hinterließen ihre Spuren. Das lange in der Nähe des Ortes vermutete etruskische Velsna mit dem der Schutzgöttin *Voltumna* geweihten Hauptheiligtum dieses rätselhaften Volkes, das bis heute nicht genau lokalisiert werden konnte, lag nach neueren Erkenntnissen allerdings wahrscheinlich weiter östlich näher beim heutigen Orvieto. Um 280 v.Chr. zerstörten die Römer das etruskische Velsna und siedel-

☞ Etruskischer Hohlweg bei Sovana



### ■ Übernachtung

- 2 Lido,  
Eden,  
Camping Massimo,  
Camping Mario
- 4 Pension Italia
- 8 Klosterunterkunft Suore del  
SS Sacramento
- 10 Camping La Pineta,  
Camping Il Lago
- 11 Le Naiadi sul Lago,  
Camping Internazionale Blu
- 12 Hotel Royal
- 13 Columbus Hotel sul Lago

### ■ Essen und Trinken

- 1 Trattoria da Angelo und Piero
- 3 Trattoria Da Picchietto
- 5 Trattoria-Pizzeria La Travernetta
- 6 Pizzeria Tanaquilla
- 7 Antica Trattoria-Pizzeria del Corso
- 14 Bar La Spiaggetta

### ■ Einkaufen

- 9 Enoteca Mariottini

ten die überlebenden Bewohner in den neuen Ort Volsinii um, aus dem das heutige Bolsena wurde.

Um 300 lebte in Bolsena die noch heute hier hoch verehrte frühchristliche Märtyrerin *Santa Cristina*. Früh ging die Stadt nach dem Ende der Langobardenherrschaft Ende des 8. Jahrhunderts in den Besitz des Kirchenstaates über. Im Mittelalter kam Bolsena durch seine Lage an der **Frankenstraße**, der wichtigsten Wegeverbindung zwischen den Ländern nördlich der Alpen und Rom, zu Wohlstand. Viele Pilger wollten auf ihrer Reise in die Ewige Stadt das Grab der *hl. Christina* besuchen. Nach dem für die katholische Kirche so wichtigen „Blutwunder von Bolsena“ im Jahre 1263 (siehe entsprechenden Exkurs) nahm die Bedeutung als Pilgerstation nochmals zu, die Stadt erfreute sich päpstlicher Förderung.

Heute ist der **sommerliche Badetourismus** die wichtigste Einnahmequelle, es gibt ein breites Angebot an Hotels und Campingplätzen. Von Verhältnissen wie an Adria oder Riviera ist man aber auch in der Hochsaison noch weit entfernt, der Typus Reisender, der nach Bolsena kommt, sucht weniger lautes Strandleben, sondern eher beschauliche Ruhe und intakte Natur. Die Deutschen kommen von Mai bis September, italienische Gäste fast ausschließlich im Juli/August.

## Besichtigung

### Kirche Santa Cristina

Hauptsehenswürdigkeit ist die Kirche Santa Cristina an der gleichnamigen Piazza am südöstlichen Altstadtrand. Sie

ist der **Ortsheiligen** geweiht, die von ihrem Vater, dem kaiserlichen Stadtpräfekten in der Zeit der Christenverfolgungen des Kaisers *Diokletian*, umgebracht wurde, weil sie gegen seinen Willen zum neuen Glauben übergetreten war. Der Legende nach warf man sie in den See, an einen großen Stein angebunden, der sie jedoch auf unerklärliche Weise nicht in die Tiefe zog, sondern zurück ans Ufer brachte. Das Wunder beeindruckte die heidnische Bevölkerung, nicht aber den grausamen Vater, der seine Tochter foltern und schließlich von Bogenschützen mit Pfeilen durchbohren ließ.

Die ursprünglich romanische Kirche des 11. Jahrhunderts bildet heute eine komplexe Baustruktur. Über Jahrhunderte, vor und nach dem Blutwunder von 1263, wurde an ihr weitergebaut. In der Außenansicht zeigt der kantige **Campanile** (13. Jahrhundert) noch den romanischen Ursprung. Der mittelalterlichen Hauptkirche wurde Ende des 15. Jahrhunderts eine elegante, von den Brüdern *Francesco* und *Benedetto Buglione* aus Florenz gestaltete **Renaissancefassade** vorgesetzt. Ihr Aufbau und die plastischen Motive zeigen die Rückbesinnung auf die Ideale der Antike, neben einer Madonna aus blau-weiß bemalter Terrakotta über dem Portal sieht man Steinreliefs ohne christlichen Bezug, Waffen, Helme, Meerestiere und seltsame Menschenköpfe. Rechts an die Hauptkirche wurde im 15. Jahrhundert das schlichte **Oratorio di San Leonardo**, links 1693 die barocke Kuppelkirche **Capella del Miracolo** angebaut, letztere mit einer vorgeblendeten klassizistischen Fassade von 1863.

Der schöne dreischiffige **Innenraum** zeigt sich noch in den einfachen Formen

der Romanik. Er besitzt einige sehenswerte Kunstwerke. In der vom rechten Seitenschiff zugänglichen **Capella del Rosario**, auch als *Capella del Santissimo Sacramento* bezeichnet, steht ein detailreicher Renaissancealtar aus bemalter Terrakotta mit Fruchtgirlanden und zwei anmutigen Engelswesen, ebenfalls ein Werk der Gebrüder *Buglione*. In den Bildfeldern der Sockelzone ist das Martyrium der *hl. Christina* in Szene gesetzt. Die Märtyrerin mit dem um den Hals

gebundenen Stein erkennt man auch im Freskenzyklus sienesischer Künstler (15. Jahrhundert) an der linken Wand.

Die **Capella di San Lucia** in der rechten Apsis schmücken Renaissance-Fresken von *Giovanni di Ferraris* (1498), die die neue Sicht der Tiefenperspektive aufgreifen. Eine Keramikbüste von 1497 stellt wiederum die *hl. Christina* dar. Der **Hauptaltar** ist aus frühmittelalterlichen Fragmenten zusammengesetzt, hinter ihm steht ein Goldtafelbild der Jungfrau

## Das Blutwunder von Bolsena

Ein Wunder, das sich im Jahre 1263 in Bolsena ereignete, beschert der katholischen Bevölkerung Deutschlands noch heute einen zusätzlichen Feiertag, gleichzeitig war es der Anlass für den Dombau von Orvieto. Einem böhmischen Mönch waren Zweifel am katholischen Dogma der **Transsubstantiation**, der realen Verwandlung von Hostie und Messwein in Christi Blut, gekommen. Um seinen Glauben zurück zu gewinnen, begab er sich auf eine Pilgerreise zum Papst in Rom. Unterwegs zelebrierte er in Bolsena eine Messe und betete um ein göttliches Zeichen. Und schon passierte es: Aus der Hostie tropfte plötzlich Blut auf das Messtuch, wo es ein Kreuz abbildete. Der Mönch begab sich sofort ins nahe gelegene Orvieto, um Papst *Urban IV.*, der sich dort gerade aufhielt, von dem wundersamen Geschehen zu berichten. Der Papst erkannte sofort die günstige Gelegenheit. Er tat alles, um das die offizielle kirchliche Lehre bestätigende Ereignis zu legitimieren und im Gedächtnis der Gläubigen

festzuhalten. Er begründete das bis heute von den Katholiken gefeierte **Fronleichnamfest**. Als Erinnerung an das Wunder und zur Aufbewahrung des „corporale“, des blutbefleckten Messtuches, initiierte er die Errichtung des Doms von Orvieto.

Damit wollte der Papst wahrscheinlich auch der sich von Südwestfrankreich her nach Nord- und Mittelitalien ausbreitenden **„Ketzerbewegung“ der Katharer** entgegenwirken, die in ganz Nord- und Mittelitalien ihre Anhänger hatte. Diese lehnte nicht nur viele katholische Dogmen und Praktiken ab, u.a. auch die Lehre von der Transsubstantiation, sondern bekämpfte auch den für die Kirche so lukrativen Ablasshandel. Darüber hinaus wandte sie sich entschieden gegen den allumfassenden Autoritätsanspruch des Papstes. Im 13. Jahrhundert drohte die Katharerbewegung eine wirkliche Gefahr für den Fortbestand der katholischen Kirche und der päpstlichen Macht zu werden. Da kam dem Papst das Blutwunder von Bolsena gerade recht, demonstrierte es doch der vielerorts mit der katharischen Gegenkirche sympathisierenden Bevölkerung handgreiflich die Richtigkeit der katholischen Tradition.

Maria von *Pietro di Sano* (15. Jahrhundert). An der linken Seite öffnet sich ein romanisches Portal (11. Jahrhundert) mit figürlichen Steinreliefs (Die hl. drei Könige/Die klugen Jungfrauen), in der Kapelle rechts davon sind die Reliquien der *hl. Christina* ausgestellt.

Durch das Portal betritt man die elegante und lichte Kuppelkirche **Capella del Miracolo** mit zwei großformatigen Barockgemälden, das linke mit einem Drachentöter und einem schwungvollen Engel im Sturzflug Richtung Fegefeuer, das rechte mit verklärten Madonnen – typische Barocktheatralik. In einem kleinen blau-goldenen Altarschrein ist die Steinplatte mit dem Blutstropfen des Blutwunders von 1263 ausgestellt.

An die helle Capella del Miracolo schließen sich die dunklen Gewölbe der **Grotta di S. Cristina** an. Im Vorraum, der **Capella del Corpo di Cristo**, tragen vier antike Säulen einen steinernen Baldachin (Ziborium) aus dem 9. Jahrhundert, unter dem die Steinplatte der *hl. Christina* aufbewahrt ist. Auf ihr sind zwei Fußabdrücke zu sehen, die nach der Legende von der Märtyrerin stammen. Die ältesten Freskenfragmente an den Wänden stammen aus dem 8. Jahrhundert. Nach rechts öffnet sich die **Capella San Michele** (Michaelskapelle) mit einem weiteren Buglione-Altar aus farbig bemalter Terrakotta (Darstellung des Blutwunders).

Links vom Ziborium hinter einem Gitter liegen auf zwei Ebenen die **Gruft der hl. Christina** und die **Katakomben**. Im oberen Teil steht ein Sarkophag mit fein gearbeiteter Liegefigur der *hl. Christina* aus der Werkstatt der *Buglione* (1496), links sieht man erste frühchristliche Grabstellen. In der Unterkirche be-

findet sich der einfache römische Sarkophag, in dem 1880 die Gebeine der Heiligen aufgefunden wurden. Dahinter erstrecken sich ausgedehnte Katakomben aus römischer und langobardischer Zeit. Sie dienten nicht als Fluchtraum, sondern als Begräbnisstätte; viele fromme Christen wollten der *hl. Christina* nach dem Tode nahe sein.

■ **Kirche Santa Cristina**, tägl. 7–12.30 und 15–18 (Winter) bzw. 15.30–19.30 Uhr (Sommer); [www.basilicasantacristina.it](http://www.basilicasantacristina.it)

## Der Ort

Mittelpunkt Bolsenas ist die **Piazza Matteotti** mit dem Info-Büro und der **Kirche San Francesco**, einem schlichten Bau des 13. Jahrhunderts mit Resten gotischer Wandbemalung, der heute für Theateraufführungen genutzt wird. Westlich des Hauptplatzes erstreckt sich das alte Zentrum. Enge Pflastergassen ziehen sich den Hang hinauf, Blumenschmuck an den Fassaden lockert das dunkel-mittelalterliche Ambiente auf. Der Corso Cavour führt zur gemütlichen kleinen **Brunnenpiazza von San Rocco** mit Bars zum Draußensitzen. Durch das **Stadttor Arco di San Francesco** (1598) gelangt man von der **Piazza Matteotti** hinauf zum **Castello Monaldeschi**, der imposanten mittelalterlichen Burg von Bolsena. Die Innenräume wurden 1815 von den Bürgern Bolsenas weitgehend zerstört, damit sie nicht in die Hände des verhassten *Lucien Bonaparte*, des Bruders und Statthalters *Napoleons*, fielen. In den wieder hergestellten Burgsälen ist heute das **Museo Territoriale del Lago di Bolsena** unterge-

bracht. Es vermittelt einen weiten Überblick über Geschichte und Geologie des Bolsena-Sees mit Exponaten zu Vulkanismus und zur Entstehung des Sees, zu frühen Pfahlbausiedlungen, zur Kultur der Etrusker und Römer sowie zur Tradition des Fischfangs. Von der Burgterrasse bietet sich eine schöne Aussicht über den See (Juni–Sept. Di–So 10–13 und 16–20 Uhr; Okt.–Mai Di–Fr 10–13 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr, Eintritt 5 €, [www.simulabo.it](http://www.simulabo.it)).

Von der Burg sind es wenige Schritte auf der Straße nach Orvieto zu den **Ausgrabungen des römischen Volsinii**. Die Ruinen liegen zwar schön auf einer Hangterrasse mit Zypressen und Olivenbäumen, außer antiken Fundamenten und Mauerresten gibt es jedoch nicht viel zu sehen (außer Mo 8–13.30 Uhr). Unterhalb der Burg sieht man links der Hauptstraße ein **Stück der etruskischen Stadtmauer** des 4. Jahrhunderts v.Chr. und zwei römische Grabhäuschen mit Giebeldach.

Zwischen der Durchgangsstraße von Montefiascone nach Acquapendente und dem Seeufer erstreckt sich der neue **Ferienort Bolsena**, von der Piazza Matteotti führt die schnurgerade Viale Colestanti zum fünf Gehminuten entfernten Kreisverkehr beim kleinen **Segel- und Freizeithafen**. Westlich und östlich von hier säumen Hotels, Restaurants, Bars und Campingplätze die von Platanen beschattete Strandpromenade.

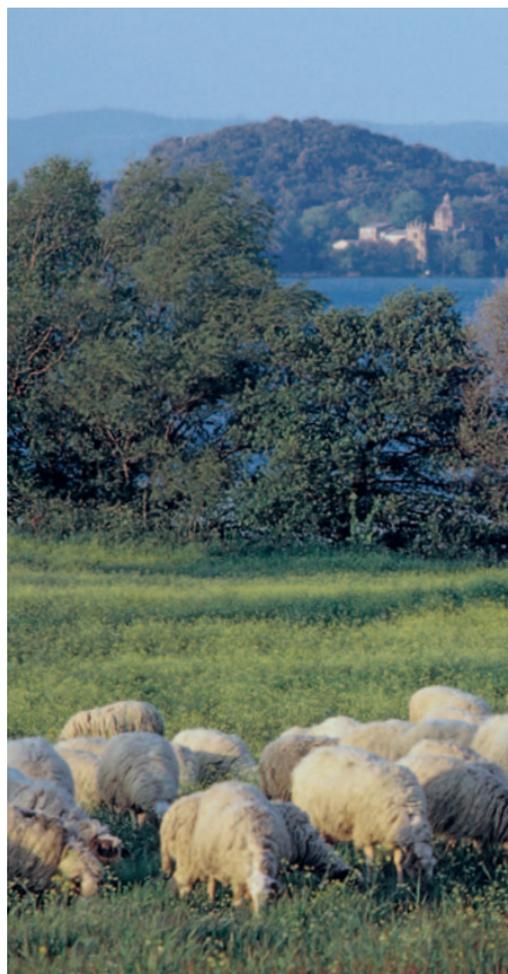
## Touristeninformation

■ **Pro Loco**, an der zentralen Piazza Matteotti, Tel. 07 61 79 99 23, [www.visitbolsena.it](http://www.visitbolsena.it).

■ **[www.bolsenasee.org](http://www.bolsenasee.org)**, Infos zum Bolsena-See und den umliegenden Orten in deutscher Sprache.

## Unterkunft

Im Juli/August ist wegen des großen Andrangs auch italienischer Badetouristen Vorbuchung ratsam. Es gibt etwa zwölf Hotels im Ort und der näheren Umgebung.



☒ Bolsena-See – Blick auf die Isola Bisentina

## Am Seeufer

■ \*\*\*\***Royal**③-④, Piazza D. Alighieri 8, beim Kreisverkehr am Hafen, komfortables Haus mit Pool und Dachterrasse, wenige Schritte vom Ufer entfernt, die Zimmer ohne Seeblick sind preiswerter, Tel. 07 61 79 70 48/9, [www.hotelroyalbolsena.it](http://www.hotelroyalbolsena.it).

■ Gleich nebenan liegt das preisgünstigere \*\*\***Columbus Hotel sul Lago**②-③, ein angenehmes, gutbürgerliches Haus mit recht geräumigen Zimmern mit Klimaanlage, Via Colesanti 27, Tel. 07 61 79 90 09, [www.hotelcolumbusbolsena.it](http://www.hotelcolumbusbolsena.it).

■ An der Uferstraße 1 km südlich vom Kreisverkehr liegt das \*\*\***Le Naiadi sul Lago**②-③, ein Haus

mit ordentlichem Komfort, einige Zimmer mit Balkon und dem begehrten Seeblick, Viale Cadorna 95, Tel. 07 61 79 90 17, [www.hotelbolsena.it](http://www.hotelbolsena.it).

■ Etwa 1,5 km nördlich außerhalb an der Hauptstraße nach Acquapendente liegen unmittelbar am See zwei neuere Mittelklassehotels, beide mit direktem Strandzugang und eigenem Restaurant: Das etwas komfortablere ist das \*\*\***Lido**③-④, die ruhigeren Zimmer mit Seeblick sind etwas teurer, Via Cassia km 114 IX, Tel. 07 61 79 90 26, [www.hotellidobolsena.it](http://www.hotellidobolsena.it); das 500 m näher zum Ort gelegene \*\*\***Eden**③ bietet angenehm ruhige Unterkunft mit Pool und Seeterrasse, Via Cassia km 114 II, Tel. 07 61 79 90 15, [www.hoteledenbolsena.it](http://www.hoteledenbolsena.it).

lat. 118 gh

